

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Lötscher und Kons. betreffend Alu-Dosen und PET-Flaschen rezyklieren

(überwiesen am 25. September 2013)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 25. September 2013 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Roland Lötscher und Kons. betreffend Alu-Dosen und PET-Flaschen an den Gemeinderat überwiesen:

Wortlaut:

"Wussten Sie, dass man mit dem Strom, den es für die Herstellung einer Alu-Dose braucht zehn Stunden fernsehen kann?"

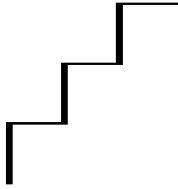
Die Wiederverwertung von Alu-Dosen kann bis zu 95% Energie einsparen und führt gegenüber der Neugewinnung von Aluminium zu deutlich weniger CO₂-Ausstoss. Erfreulicherweise gibt es in Riehen für Private an verschiedenen Standorten die Möglichkeit, Aluminium in entsprechenden Behältnissen zu entsorgen. PET-Flaschen können bei den Grossverteilern zurückgegeben werden.

Leider muss festgestellt werden, dass immer noch viele Alu-Dosen und PET-Flaschen im Müll landen. Vor allem bei Kiosken, Läden und Cafés fallen diese Materialien an, weil es für die Betreibenden umständlich ist, den Abfall zu trennen, oder weil die Sammelstellen zu weit weg sind.

Ich bitte deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

1. an welchen Stellen/Orten in Riehen gehäuft Alu-Dosen und PET-Flaschen anfallen und aus diversen Gründen nicht rezykliert werden (Kioske, kleine Läden, Cafés, Sportanlagen, Schulen etc.).
2. ob mit den Betreibenden eine Lösung gefunden werden kann, um zu erreichen, dass diese wertvollen Rohstoffe wiederverwertet werden können."

sig.	Roland Lötscher	David Moor
	Daniel Aeschbach	Thomas Mühlemann
	Dominik Bothe	Heinz Oehen
	Christian Burri	Franziska Roth-Bräm
	Roland Engeler-Ohnemus	Caroline Schachenmann
	Barbara Graham-Siegenthaler	Jürg Sollberger
	Matthias Gysel	Andreas Tereh
	Patrick Huber	Peter A. Vogt
	Christine Kaufmann	Thomas Zangger



2. Bericht des Gemeinderats

2.1 Ausgangslage

Wenngleich die Abfallverbrennung in der Schweiz in Bezug auf die Entsorgung keine grosse Umweltbelastung mehr darstellt, ist es wünschenswert, dass ein möglichst grosser Anteil der Siedlungsabfälle separat gesammelt und wiederverwertet wird. Dadurch wird der Verbrauch von Ressourcen reduziert und Energie eingespart.

Die Recyclingquote hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Heute wird bereits mehr als die Hälfte der Siedlungsabfälle separat gesammelt. Diese starke Erhöhung ist unter anderem auf die Einführung der Sackgebühr in den 1990er-Jahren zurückzuführen. Damit wurde ein finanzieller Anreiz für das Separatsammeln geschaffen und gleichzeitig wurden mehr gut erreichbare Sammelstellen eingerichtet. Das Potenzial der Separatsammlungen in der Schweiz befindet sich insgesamt auf einem sehr hohen Niveau. Die erfreuliche Entwicklung beim Recycling sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die energie- und ressourcenschonendste Lösung nach wie vor die Abfallvermeidung ist.

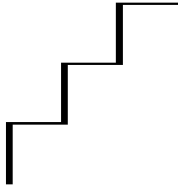
2.2 PET-Recycling

Separate Sammlung

In der Gemeinde Riehen können ausgediente PET-Getränkeflaschen bei den Verkaufsstellen zurückgebracht werden. Die meisten dieser Sammelstellen sind überwacht. Von nicht überwachten Sammelstellen ohne Personal vor Ort rät PET-Recycling Schweiz ab. Erfahrungsgemäss ist der Fremdstoffanteil bei diesen nicht überwachten Sammelstellen sehr hoch und erfordert eine aufwändige Nachsortierung, die nicht kostendeckend ist.

Die Konsumentinnen und Konsumenten sammeln jeweils über 80% der in Umlauf gebrachten PET-Getränkeflaschen ein und übergeben sie damit der stofflichen Verwertung. Pro Person sind es zurzeit fast fünf Kilogramm PET pro Jahr. Die Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) schreibt eine Quote von mindestens 75% vor. Wird sie nicht erreicht, kann der Bund ein Pfand einführen.

Obwohl es verschiedene Produkte aus PET gibt, eignen sich für das PET-Recycling ausschliesslich Getränkeflaschen. Alle anderen Verpackungsmaterialien aus PET verunreinigen das Sammelmateriale. Denn einerseits gibt es chemisch unterschiedliche Arten von PET, die nicht gemeinsam rezykliert werden können. Andererseits muss das Recycling-Granulat für Getränkeflaschen hohen Hygieneanforderungen genügen. Milchflaschen bestehen aus Polyethylen (PE) und sollten ebenfalls nicht in die PET-Sammlung gelangen. Deren Sammlung und Verwertung ist in einem eigenen System organisiert.



Finanzierung

Während die Sammlung und Verwertung des Siedlungsabfalls in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) heute pro Tonne rund 280 Franken kostet, sind es bei PET 600 Franken. Angesichts der grossen Mengen geschonter Ressourcen lässt sich dieser Mehrpreis jedoch vertreten.

PET-Recycling Schweiz (PRS) organisiert auf Basis einer freiwilligen Branchenlösung die Finanzierung der Sammlung und des Recyclings. Auf PET-Getränkeflaschen erhebt die private Sammelorganisation einen vorgezogenen Recyclingbeitrag, der im Verkaufspreis enthalten ist. Die Mittel setzt sie für Aufbau und Unterhalt der Sammellogistik sowie für Öffentlichkeitsarbeit ein.

2.3 Alu-Recycling

Separate Sammlung

In der Gemeinde Riehen können ausgediente Alu-Dosen einerseits bei den öffentlichen Sammelstellen entsorgt und andererseits bei den Verkaufsstellen zurückgebracht werden. Dorthin gehören auch weitere Verpackungen aus Aluminium wie Tiernahrungsschalen und Aluminiumtuben sowie anderes Haushalt-Aluminium.

Die Konsumentinnen und Konsumenten sammeln jeweils über 90% der in Umlauf gebrachten Alu-Getränkedosen ein und übergeben sie damit der stofflichen Verwertung. Pro Person sind es zurzeit 1 kg Aludosen pro Jahr plus weitere 300 g weitere Aluverpackungen.

Die Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) schreibt eine Verwertungsquote von mindestens 75% vor. Wird sie nicht erreicht, kann der Bund ein Pfand einführen.

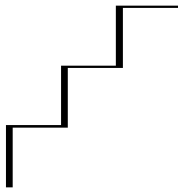
Finanzierung

Die IGORA-Genossenschaft organisiert auf Basis einer freiwilligen Branchenlösung die Finanzierung von Alu-Sammlung und -Recycling. Auf Getränkedosen, Tiernahrungsschalen und Lebensmittel tuben erhebt sie einen vorgezogenen Recyclingbeitrag, der im Verkaufspreis enthalten ist. Die Mittel setzt sie für Aufbau und Unterhalt der Sammellogistik sowie für Öffentlichkeitsarbeit ein.

3. Beantwortung der Fragen

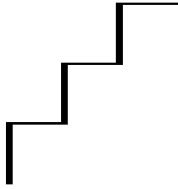
3.1 An welchen Stellen/Orten in Riehen fallen gehäuft Alu-Dosen und PET-Flaschen an und werden aus diversen Gründen nicht rezykliert (Kioske, kleine Läden, Cafés, Sportanlagen, Schulen etc.)?

Alu-Dosen und PET-Flaschen fallen grundsätzlich an diversen Stellen an bzw. können an diversen Stellen zurückgegeben werden:



Verkaufsstellen:	Gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) müssen alle Händler, Hersteller und Importeure, die Getränke in PET-Flaschen oder Alu-Dosen verkaufen, die leeren Gebinde zurücknehmen und sie der Verwertung zuführen. Die Marktteilnehmer können diese Verpflichtung einer Recycling-Organisation übertragen.
Marktstände:	Bei den Marktständen gilt das Gleiche wie bei den übrigen Verkaufsstellen. Sofern PET-Flaschen und Alu-Dosen angeboten werden, müssen diese auch zurückgenommen und einer Verwertung zugeführt werden.
Schulen:	Bei keiner Schule in Riehen werden Alu-Dosen gesammelt, da praktisch keine anfallen und der Aufwand einer Sammlung in keinem Verhältnis zum Aufwand stehen würde. Bei fast allen Schulen in Riehen werden hingegen die PET-Flaschen gesammelt und dem Recycling zugeführt. Nur gerade bei der Schule Hinter Gärten wird keine PET-Sammlung vorgenommen. Diese Verpackungen fallen dort in erster Linie von den Lehrpersonen an und das eher selten. Trotz geringer Mengen wird angestrebt, auch bei der Schule Hinter Gärten PET-Flaschen einzusammeln und zu verwerten.
Sportanlage Grendelmatte:	Bei der Sportanlage Grendelmatte werden PET-Flaschen, Alu-Dosen und Glas gesammelt und dem Recycling zugeführt.
Landauer:	Sammlung und Recycling von Alu-Dosen. PET-Flaschen werden mit einem Pfandsystem gesammelt und anschliessend recycelt.
Gemeindehaus:	Alu-Dosen werden nicht gesammelt, da praktisch keine anfallen. Die Sammlung von PET-Flaschen erfolgt bereits inoffiziell, soll nun aber unter Bekanntgabe des Sammelorts allen zugänglich gemacht werden.
Werkhof:	Im Werkhof werden PET und Alu gesammelt und dem Recycling zugeführt.
Gärtnerei:	Alu fällt nicht an und PET-Flaschen werden gesammelt und dem Recycling zugeführt.
Veranstaltungen:	Bei Grossveranstaltungen der eigenen Betriebe werden Mehrwegbecher benutzt. Bei unterstützten Grossveranstaltungen Dritter (z. B. Hill Chill) wie auch bei privaten Grossveranstaltungen (>500 Personen) wird dies vorgeschrieben. Bei kleinen Veranstaltungen werden keine Vorgaben gemacht. Ob die jüngst vom Grossen Rat beschlossene Änderung des Umweltschutzgesetzes Auswirkungen auf die bisherige Praxis haben wird, wird noch näher geprüft.
Allmend und Grünanlagen:	Eine Sammlung von PET-Flaschen und Alu-Dosen wird nicht vorgenommen. Erfahrungsgemäss ist der Fremdstoffanteil bei nicht überwachten Sammelstellen sehr hoch und fordert eine aufwändige Nachsortierung, die nicht kostendeckend ist.

Bei den gemeindeeigenen Betrieben wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mineralwasser in PET-Flaschen zur Verfügung gestellt. Diese PET-Flaschen werden in vollem Zustand in Harassen angeliefert und in leerem Zustand ebenfalls wieder in Harassen gesammelt und dem Recycling zugeführt.



3.2 Kann mit den Betreibenden eine Lösung gefunden werden, um zu erreichen, dass diese wertvollen Rohstoffe wiederverwertet werden können?

Grundsätzlich muss Folgendes festgehalten werden: Wie bereits eingangs erwähnt, ist PET wie auch Alu ein Rohstoff, der sinnvollerweise als Wertstoff gesammelt und recycelt werden sollte. Dort wo Alu-Dosen und PET-Flaschen gesammelt werden, wird von den Recyclingorganisationen wie auch vom Gemeinde- und Städteverband ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Sammelstellen überwacht sein sollten oder zumindest eine gewisse soziale Kontrolle vorhanden sein sollte. Ausserdem muss immer auch abgewogen werden, ob die Verhältnismässigkeit, gerade bei Kleinmengen oder Aussortierungen mit weiteren Abfallfragmenten gegeben ist oder nicht.

Überall dort, wo PET-Flaschen und Alu-Dosen bei den gemeindeeigenen Betrieben wie auch bei Veranstaltungen in relevanten Mengen anfallen, werden diese auch eingesammelt und dem Recycling zugeführt.

Bei den Verkaufsstellen ist die rechtliche Situation klar festgelegt. Gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) müssen alle Händler, Hersteller und Importeure, die Getränke in PET-Flaschen oder Alu-Dosen verkaufen, die leeren Gebinde zurücknehmen und sie der Verwertung zuführen. Der Gemeindeverwaltung Riehen sind keine Verkaufsstellen bekannt, die der rechtlichen Bestimmung nicht nachkommen. Des Weiteren muss gesagt werden, dass die Einhaltung dem Kanton obliegt und auch nur er Bussen aussprechen kann. Wenn die Gemeindeverwaltung Riehen Kenntnis davon hat, dass eine Verkaufsstelle dieser Bestimmung nicht nachkommt, wird sie der Sache nachgehen und wenn nötig die kantonale Behörde darüber in Kenntnis setzen.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 9. Dezember 2014

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli